

Per **Mail** an die Stadtkanzlei Zug: Martin.Wuermli@Sta

An den Präsidenten des Grossen Gemeinderates GGR: **Roman Burkard**

Kleine Anfrage: Wofür und von welchen externen Stellen genau lässt sich der Stadtrat mit «Beratungen & Expertisen» «unterstützen»?

Unter dem Titel **«Hunderttausende Franken: Die Stadt Zug gibt immer mehr Geld für Experten aus»** erschien am Samstag, 12.10.2024 ein gut recherchierter Artikel auf dem Online-Portal www.zentralplus.ch zum Thema externe Kosten im Budget 2025 der Stadt Zug, verfasst von Michelle Keller, Redaktorin/Journalistin von Zentralplus: Link: <https://www.zentralplus.ch/geld-steuern/die-stadt-zug-gibt-immer-mehr-geld-fuer-experten-aus-2701634/>

Zitat: «In jedem Departement stockt die Stadt in verschiedensten Abteilungen das Budget für Beratungen, Expertisen oder «Dienstleistungen Dritter» um mehrere Zehntausend Franken auf. Mal sollen externe Experten bei der künftigen Finanzstrategie mithelfen, mal gehts um die Ausarbeitung von Merkblättern, mal sollen Dritte das Tarifzonenmodell für die Stadtentwässerung oder die Pflegebetten planen. Rechnet man alle Kosten für Beratungen und Expertise zusammen, will **die Stadt Zug im Jahr 2025 fast 2,36 Millionen Franken für das Wissen Externer** in die Hand nehmen. Das sind rund 430'000 Franken mehr als noch 2024. Und dabei sind nur die Kosten eingerechnet, die gemäss Begründung im Dokument auch wirklich diesem Zweck zugerechnet werden können. Im Budget finden sich noch zahlreiche weitere Budgetposten für «Dienstleistungen Dritter», die jedoch nicht näher erklärt werden. Am meisten – respektive die teuerste – Hilfe holt sich dabei das **Finanzdepartement**. Seine Abteilung Immobilien beschafft sich gemäss Plan für 960'000 Franken Hilfe. Die Begründung: die anstehenden Projekte zum **Zurlaubenhof** und zum **Schleifepark**.»

Kosten für Beratungen gemäss Stadtzuger Budget 2025

Je Departement, in Franken, Stand: 11. Oktober 2024 (gemäss Budgetentwurf)

Präsidualdepartement	70'000
Finanzdepartement	1'055'000
Bildungsdepartement	308'000
Baudepartement	518'000
Sozial-, Umwelt- und Sicherheitsdepartement	407'500

Diese Zahlen beinhalten alle Kosten für «Beratungen und Expertisen» plus Kosten für «Dienstleistungen Dritter» oder «Studien», wenn aus der Begründung hervorgeht, dass dafür externe Gutachten oder die Expertise Dritter herbeigezogen wird.

Grafik: mik • Quelle: [Budget 2025 Stadt Zug](#) • [Daten herunterladen](#) • Erstellt mit [Datawrapper](#)

Quelle: Zentralplus, Illustration im Artikel: «Die Stadt Zug gibt immer mehr Geld für Experten aus»

Zitat: «Am zweitmeisten Expertise holt sich das **Baudepartement**. Dort gehen beispielsweise Rechtsgutachten oder Beratungen für Submissionen ins Tuch. So etwa nach Annahme der 2000-Wohnungs-Initiative, wo der Stadtrat zuerst rechtlich abklären liess, welche Konsequenzen der Volksentscheid auf aktuelle und künftige Bauprojekte hat. Auch die Abteilung Hochbau kauft fleissig Wissen hinzu, beispielsweise für Machbarkeitsstudien oder Unterstützung in Projektwettbewerben.

Das **Bildungsdepartement** sucht insbesondere Unterstützung bei der Ausarbeitung von Strategiepapieren. So beispielsweise für die Strategie Soziokultur, die Überarbeitung des Konzepts «Frühbereich», für die Vision der Stadtschulen und den Masterplan Sportanlagen.

Beim **Sozial-, Umwelt- und Sicherheitsdepartement** gibt es in verschiedenen Departementen nicht näher bezeichnete kleinere Beiträge für Beratungen. Am tiefsten in die Tasche greift die Stadt nach Plan jedoch für die Abteilung Alter und Gesundheit: Für 155'000 Franken will sie sich Expertise für die Planung der Pflegebetten und für alternative Wohnformen hinzuholen. Und im **Präsidualdepartement** stellt die Stadt Zug 70'000 Franken für die Beratung des Stadtrats ein.» Ende Zitat.

Zur kleinen Anfrage: «Der Stadtrat wird im Hinblick auf die Sitzungen von GPK und GGR zum **Budget 2025** höflich gebeten, diese geplanten Kosten für «Beratungen und Expertisen» im Detail in einer Tabelle nach Dept. gegliedert, transparent aufzuführen und einzeln ausführlich und verständlich zu begründen.»

Link zum Budget 2025 Stadt Zug mit Stichwort «Beratung und Expertisen) **#2898 - SR Buchhaltung: Budget 2025 und Finanzplan 2025 bis 2028**
<https://ratsinfo.stadtzug.ch/gremium/1/geschaefte/535>

Erfolgsrechnung nach institutioneller Gliederung

Kst./Kto. Bezeichnung	Budget 2025		Budget 2024		Rechnung 2023		Begründung
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
1 Präsidialdepartement	25'169'500	2'410'300	23'993'064	2'287'000	20'443'337	2'403'751	

Struktur der Erfolgsrechnung, Quelle Budget 2025, Auszug Präsidialdept. Seite 30

Die zu erstellende Tabelle in der Antwort auf diese Kleine Anfrage soll die **budgetierten Beträge 2025** und 2024 und die reale Ausgabe in der Rechnung 2023 dazu enthalten, mit einer Begründung für die geplante kommende Ausgabe. Für die budgetierten Beträge 2025 sind die externen **Auftragnehmer** namentlich aufzuführen, soweit diese aufgrund von eingeholten Offerten, Ausschreibungen usw. bekannt sind.

Die **Personalkosten** der Stadt Zug sind für **2025** mit **CHF 123,5 Mio.** budgetiert. (R2023: CHF 105,2 Mio.; B2024 CHF 114,3 Mio.). Diese Kosten sind förmlich «explodiert». Noch **2021**, vor 5 Jahren hatte die Stadt Personalkosten von **CHF 95,6 Mio.** Das sind 28% weniger als heute geplant. Noch in der 3-Jahresplanung 2023-25 ging man noch von 108,3 Mio. aus, also CHF 15.2 Mio. weniger als im vorgeschlagenen Budget 2025. Re: Vorstoss der-SVP Fraktion zum Thema der Entwicklung der Personalkosten vor 2022.

https://www.stadtzug.ch/docn/3839558/G2752_BEI_Vorstoss_vom_2._Mai_2022.pdf

CHF 123,5 Mio. sind übrigens pro Einwohner (32'000 EW) CHF 3'860.- pro Kopf! Es ist klar, dass dazu und auch im Verhältnis zum budgetierten Gesamtaufwand von CHF 410,4 Mio. die von Frau Keller von Zentralplus errechneten CHF 2,36 Mio. für alle Beratungen und Expertisen einen verhältnismässig kleinen Betrag darstellt. Interessant sind aber die enormen Steigerungen über die letzten Jahre dieser Ausgaben für externe Experten. Plötzlich scheint die Stadt private Unternehmen und Experten zur Bewältigung von ureigenen Aufträgen entdeckt zu haben, während aber die eigenen Personalkosten munter weiterwachsen. Zudem ist es der Miliz in der zur Verfügung stehenden Zeit nicht möglich alle diese geplanten Projekte einzeln zu überblicken. In diesem Sinne dient die Antwort des Stadtrates der Miliz zur Bewältigung ihrer Aufgabe im Sinne GSO §13.

Weiter stelle ich fest, dass dem Grossen Gemeinderat inkl. RPK bei der Kostenstelle 1'000 beim Präsidialdepartement spezifisch kein solches Konto zur Verfügung steht, dies im Gegensatz zur Verwaltung in sämtlichen Departementen.

Ich danke dem Stadtrat bereits im Voraus für zeitnahe, transparente und gut nachvollziehbare Informationen zu sämtlichen Kosten für externe Beratungen und Expertisen der Stadt Zug.

Mit freundlichen Grüssen
Philip C. Brunner
Gemeinderat*

*Interessenbindung von GGR-Mitglied Philip C. Brunner: Der Vorstösser ist seit 2010 Mitglied und seit 2011 Präsident der GPK (Geschäftsprüfungskommission) Stadt Zug.